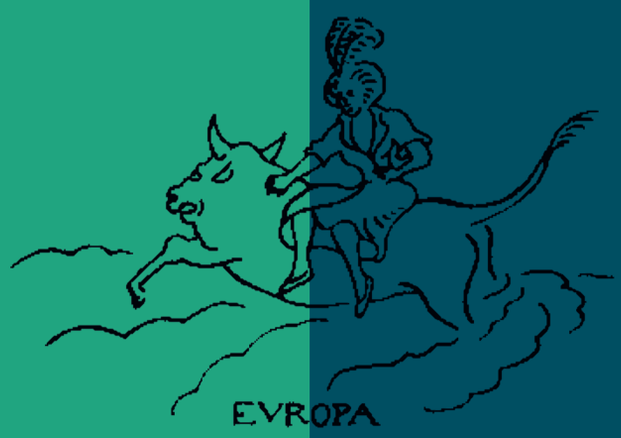
Frühjahr 2023



Europäische Verlagsanstalt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Wenn unser Überleben auf der Tagesordnung steht, dann werden Bücher wie die von Günther Anders benötigt“, heißt es in der Urkunde des von der Stadt Frankfurt verliehenen Theodor-W.-Adorno-Preises.

Gerhard Oberschlick, Günther Anders' Nachlassverwalter, hat Texte des weltweit bekannten Philosophen zusammengestellt, in deren Mittelpunkt eine Neuausgabe von **„Visit beautiful Vietnam. ABC der Aggressionen“** steht. Die darin geäußerte Befürchtung, dass die Großmacht USA bei einem Erfolg der vietnamesischen (Gegen-)Offensive taktische nukleare Waffen einsetzt, lässt sich ohne Schwierigkeiten durch „ukrainische Offensive“ ersetzen und die Nuklearwaffen einsetzende Macht wäre „in diesem Fall“ Russland. (S. 4/5)

Georg Kohler kommt in seinem bereits im Herbstprogramm angekündigten Buch **„Putins Schatten und die Idee der politischen Vernunft“** zu dem Ergebnis, dass Putins Krieg die „alten Fragen“ stellt: Ist das „Recht der Stärkeren“ die letzte Wahrheit der Politik? Ist die Idee vernünftiger Einigung nach Regeln gegenseitiger Anerkennung utopisch? Ist Realpolitik stets der Logik der Macht gehorchend? Putins „Spezialoperation“ lässt sich als Probe aufs Exempel verstehen. (s. Rückseite)

Noch ohne „Putins Schatten“ handelt das Buch, das im Anschluss an eine Ausstellung entstanden ist, die aus Hohenems in Österreich im November 2022 ins Jüdische Museum in München wanderte, von Europa: **„Die letzten Europäer“** kreist um Schlüsselfiguren der europäischen Idee mit Texten u.a. von Aleida Assmann, Ariel Brunner, Daniel Cohn-Bendit, Liliana Feierstein, Cilly Kugelmann und Doron Rabinovici. (S. 11)

Mit der von Jens Hacke mit einem Nachwort versehenen Neuausgabe werden die Erinnerungen von Moritz Julius Bonn (1873-1965) wieder vorliegen: **„So macht man Geschichte? Bilanz eines Lebens“**. Bonn entstammte einer bedeutenden Frankfurter Bankiersfamilie und repräsentierte das aufgeklärte jüdische Bürgertum. Er war Berater vieler Reichsregierungen und einer der wichtigsten liberalen Denker in der Weimarer Republik. Ist es nicht an der Zeit, dass die Stadt Frankfurt eine Straße nach ihrem großen Sohn benennt? (S. 6/7)

Die Charakterisierung als einer der interessantesten Intellektuellen seiner Zeit könnte auch auf **Jacob Taubes** zutreffen. Kurz nach der deutschen Ausgabe der großen Biografie von Jerry Z. Muller erscheint ein Briefwechsel von ihm. Adressat ist Axel Rütters, den er als Mitarbeiter des Suhrkamp Verlags kennengelernt hatte. Hochinteressiert an dessen neuer Verlagstätigkeit besucht er ihn so häufig wie möglich und versorgt ihn in der „Zwischenzeit“ postalisch mit seiner Sicht der Dinge. **„Krisis“** erschien dem Herausgeber des Briefwechsels, Herbert Kopp-Oberstebrink, als der angemessene Buchtitel. (S. 8/9)

Ewald Grothe wirft in **„Freiheitliche Ideen“** einen Blick auf den politischen Liberalismus und seine Akteure. Trotz der Katastrophe des Nationalsozialismus, der das Versagen des Liberalismus zu beweisen schien, repräsentieren sie einen zukunftsorientierten, reformbereiten und sozial engagierten Liberalismus, dessen Wurzeln im 19. Jahrhundert lagen, der die Weimarer Republik prägte und in der Bundesrepublik politisch wieder reaktiviert werden konnte. (S. 10)

Unsere erst kürzlich begründete ad-Reihe wird mit einer neuen Serie über wichtige Denker fortgesetzt. Wir freuen uns auf Essays über **Simone Weil**, **Günther Anders**, **Gustav Landauer** und **Franz Neumann**. Nehmen Sie es als Zeichen für die schöne Resonanz, die dieses Experiment gefunden hat.

Und last but not least beleben wir auch das **eva taschenbuch** mit interessanten Titeln aus unserer im Laufe der Jahre mitgewachsenen Backlist.

Wir freuen uns mit Ihnen auf das Frühjahr.

Herzliche Grüße aus Hamburg

Ihre Irmela Rütters

Das Programm und der Reiseblock stehen auch zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung:
www.europaeischeverlagsanstalt.de
Dort können Sie auch unseren regelmäßig erscheinenden Newsletter bestellen.

Inhalt

4 Günther Anders ***Visit beautiful Vietnam***

6 Moritz Julius Bonn ***So macht man Geschichte?***

8 Jacob Taubes ***Krisis***

10 Ewald Grothe ***Freiheitliche Ideen***

11 F. Heimann-Jelinek, M. Feurstein-Prasser, H. Loewy (Hg.) ***Die letzten Europäer***

12 Helen Thein ***ad Simone Weil***

13 Christian Dries ***ad Günther Anders***

14 Mathias Lindenau ***ad Gustav Landauer***

15 A. Söllner, M. Wildt u.a. ***ad Franz Neumann***

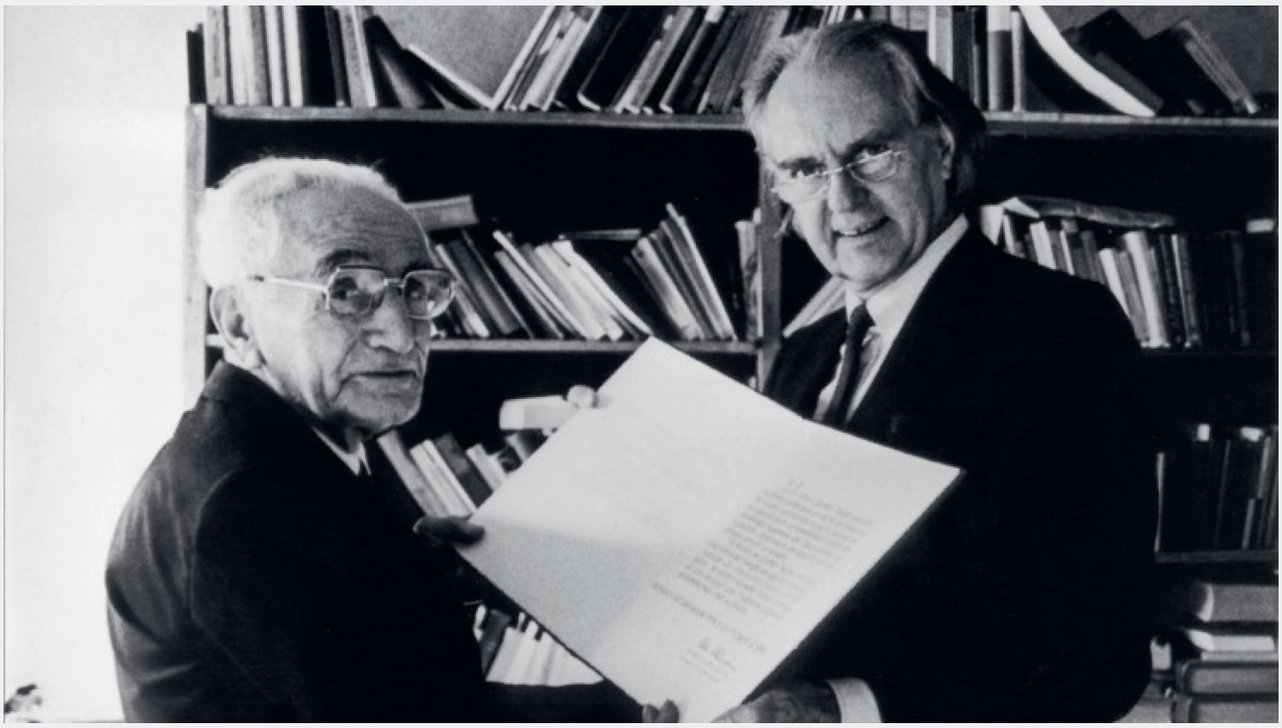
16–18 eva taschenbuch

19–22 Eine Auswahl aus dem lieferbaren Programm

23–24 Reihe ad ... Die bisher erschienenen Bände

25–27 Eine Auswahl lieferbarer Taschenbücher

Europäische Verlagsanstalt | CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH | Shanghaiallee 9 |
20457 Hamburg | Fon +49 40 450194-0 | Mail info@europaeische-verlagsanstalt.de



Mit dem Kulturdezernenten Hilmar Hoffmann bei der Preisverleihung 1983 (dpa)



Gerhard Oberschlick ist ein österreichischer Publizist und war Herausgeber der Zeitschrift FORVM, in der Günther Anders viel publiziert hat. Er verwaltet den Nachlass von Günther Anders.



Bernd Greiner ist Historiker, Politikwissenschaftler und Amerikanist mit den Schwerpunkten US-Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Publikationen u. a. über den Vietnam-Krieg. Zuletzt erschien seine Biographie über Henry Kissinger im C.H. Beck Verlag.

Im Vorwort der Erstausgabe schrieb Günther Anders: „Nicht unmöglich, dass sich durch das Gelingen der vietnamesischen Offensive die Lage radikal zum Guten wendet, oder – wer weiß? – durch den Einsatz taktischer nuklearer Waffen radikal zum Schlimmen wenden werde. Und durchaus nicht undenkbar, dass sich unter Umständen die Frage erheben wird, ob denn die hier vorgelegten Analysen (unterstellt, sie seien zur Zeit ihrer Niederschrift gültig gewesen) auch heute noch gültig seien."

Angesichts des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, ist man geneigt, diese „Vermutung" zu bejahen. Denn ersetzt man „vietnamesische Offensive" mit „ukrainischer Offensive" und denkt beim „Einsatz taktischer nuklearer Waffen" nicht an amerikanische (was seinerzeit nicht unmöglich war und dann doch nicht stattfand, obwohl amerikanische Militärs darauf gedrängt hatten), sondern an russische, dann haben die Äußerungen des Philosophen Anders etwas sehr „Realpolitisches".

Günther Anders (1902–1992) gehört zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Von den Nationalsozialisten aus Deutschland vertrieben, schlug er sich im Exil in Paris und den USA mit Gelegenheitsjobs durch. In den 50er Jahren avancierte er, nach Europa zurückgekehrt, zum „wahrscheinlich schärfsten und luzidesten Kritiker der technischen Welt" (Jean Améry). Seine Texte zur Atomgefahr beeinflussten die deutsche Friedensbewegung nachhaltig. Er war Mitglied des Russell-Tribunals über die US-amerikanischen Kriegsverbrechen in Vietnam. Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Die Antiquiertheit des Menschen* (2 Bde., 1956 und 1980) und *Die atomare Drohung* (7. Aufl. 2003). Seit 2012 erscheinen bei C.H.Beck regelmäßig neue Editionen aus dem Nachlass.

»Wenn unser Überleben auf der Tagesordnung steht, dann werden Bücher, wie die von Günther Anders, benötigt, die das Bewusstsein verbreiten und stärken, dass wir – vielleicht – die Grenze unserer Existenz erreicht haben. Aus solcher Erkenntnis heraus, vermag der Einzelne Kraft zum Widerstand gegen das aufdämmernde Ende zu finden.«

Aus der Urkunde des von der Stadt Frankfurt verliehenen Theodor-W.-Adorno Preises 1983



Günther Anders
Visit beautiful Vietnam
ABC der Aggressionen (damals und heute)

Erweiterte Neuedition
Herausgegeben von Gerhard Oberschlick
Mit einem Nachwort von Bernd Greiner

Europäische Verlagsanstalt

Günther Anders
Visit beautiful Vietnam
ABC der Aggressionen
(damals und heute)

Erweiterte Neuedition
Herausgegeben
von Gerhard Oberschlick
Mit einem Nachwort
von Bernd Greiner

Etwa 400 Seiten | Klappenbroschur
ca. 34,– € [D]
ISBN 978-3-86393-161-2
Erscheint im März 2023

Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de



Mit Bundespräsident Theodor Heuss anlässlich ihres Doktorjubiläums in München 1955.
© Bayerische Staatsbibliothek München/Bildarchiv

Moritz Julius Bonn (1873–1965) war ein deutscher Nationalökonom, Professor an den Handelshochschulen in München und Berlin, die er zeitweise als Direktor leitete. Er bekleidete Gastprofessuren in den USA und in Großbritannien. Der Öffentlichkeit bekannt wurde er als Kritiker wilhelminischer Kolonialpolitik.

Er gehörte zur deutschen Delegation in Versailles, fungierte in der Weimarer Republik als Berater zahlreicher Reichsregierungen und war regelmäßiger Beiträger der großen liberalen Tageszeitungen. Als Pionier der Totalitarismusforschung diagnostizierte er 1925 die „Krisis der europäischen Demokratie". 1933 emigrierte er über Österreich ins Vereinigte Königreich. Nach Deutschland kehrte er nach dem Zweiten Weltkrieg nur besuchsweise zurück.

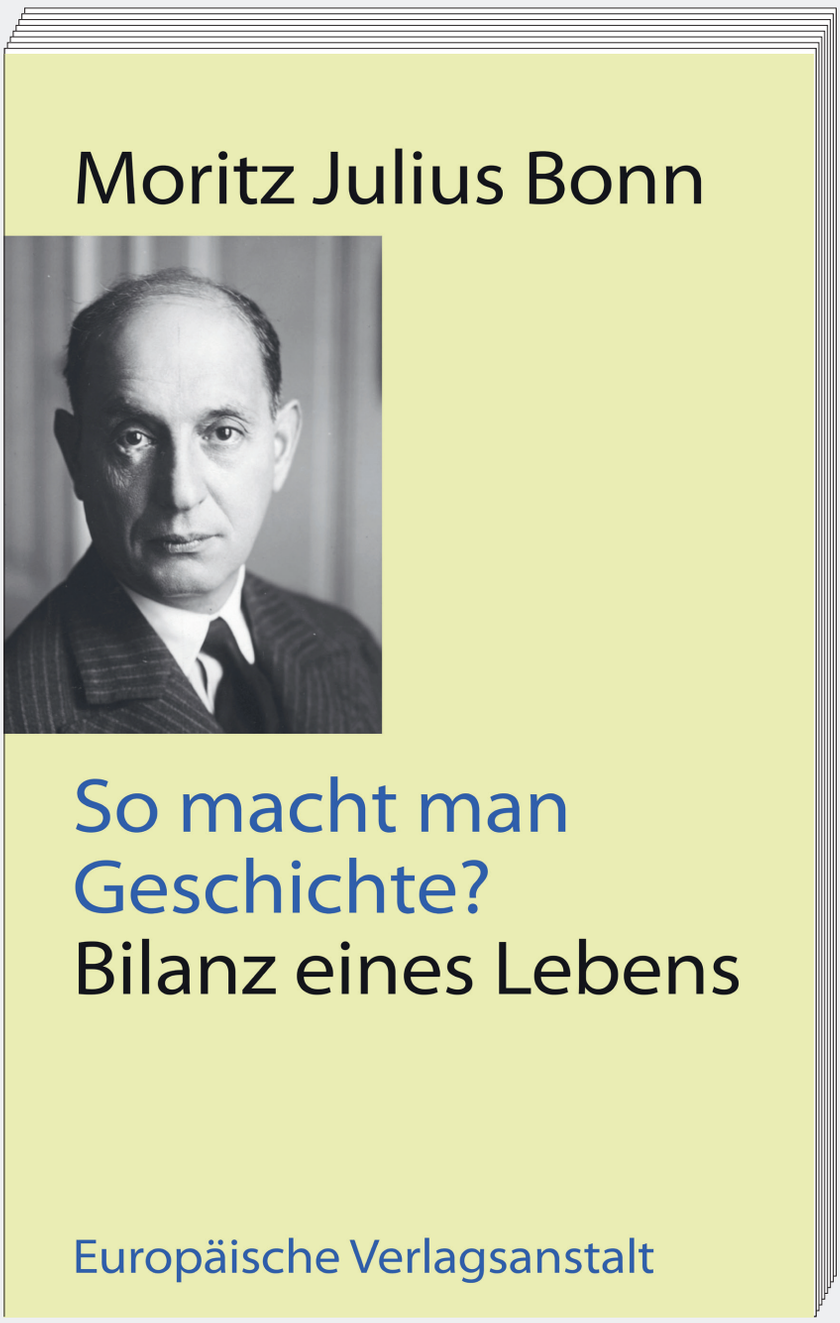
Die deutsche Fassung seiner Memoiren erschien erstmals 1953.

Moritz Julius Bonn (1873–1965) war ein Wanderer zwischen den Welten. Der Nationalökonom, Finanz- und Politikwissenschaftler, Fachmann für Kolonialismus, Amerikaexperte und Berater vieler Reichsregierungen avancierte zu einem der interessantesten Intellektuellen seiner Zeit – und dennoch hatte sich seine Spur in den sechs Jahrzehnten seit seinem Tod verloren.

Bonn entstammte einer bedeutenden Frankfurter Bankiersfamilie und repräsentierte das aufgeklärt säkularisierte jüdische Bürgertum zu seiner Blütezeit. Max Weber hielt ihn für den brillantesten Wirtschaftswissenschaftler seiner Generation; Carl Schmitt blieb dem bewunderten Mentor in Hassliebe verbunden; Thomas Mann und Theodor Heuss suchten seinen Rat; John Maynard Keynes schätzte seinen deutschen Kollegen.

Die 1948 in englischer, 1953 in deutscher Fassung erschienenen Memoiren gelten als Geheimtipp. Sie zeichnen das Bild eines Kosmopoliten, der couragiert Epochenschwellen und zivilisatorische Grenzen überschritt, mit den Größen seiner Zeit in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft verkehrte und sich im Zeitalter der Extreme als Streiter für Freiheit und Vernunft einsetzte.
In diesen Erinnerungen wird eine vergangene Welt lebendig – aus der Perspektive eines liberalen Skeptikers, dessen Ironiefähigkeit und stilistische Leichtigkeit ein Lektürevergnügen sind.

»Für mich gab es und gibt es kein Zurück, auch heute nicht, da das zwölfjährige Interregnum zu Ende ist. Man kann nie zu seiner Vergangenheit zurückkehren und in einer Welt zu leben suchen, die gestorben ist.«



Moritz Julius Bonn
So macht man Geschichte?
Bilanz eines Lebens
Mit einem Nachwort
von Jens Hacke

Etwa 420 Seiten | Hardcover
ca. 34,– € [D]
ISBN 978-3-86393-159-9
Erscheint im März 2023

Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

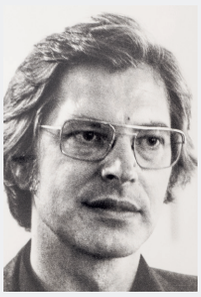
»z.Zt. Café Select Montparnasse in Paris, den 17.XII.1985, 23h

Lieber Axel,

der Tag jagt die Nacht, die Nacht jagt den Tag in Paris, und man ist immer ‚high'. Heute Abendmahl daheim bei Jean Marie Cardinal Lustiger, der auch Chaim Halewi Lustiger heißt und für mich voll Jude und ganz Christ ist. Das Wie bleibt sein Geheimnis, und darin stochere ich nicht herum, so wenig wie die Leute in meinem Geheimnis schnuppern sollen …

Ich hoffe, Du holst uns vom Bahnhof ab. Es grüßt Dich, Irmel, die Söhne und last but not least Alexandra

Jacob«



Axel Rütters, geb. 1941, studierte Theologie in Göttingen und Heidelberg. Er schloss das Studium mit dem Fakultätsexamen und einer Arbeit über Paulus ab. 1967 begann er als Lektor bei Kohlhammer, wurde 1971 Verlagsleiter bei Molden Wissenschaft und noch im selben Jahr Leiter der wissenschaftlichen Abteilung bei Suhrkamp.

In die Zeit des Briefwechsels fallen: 1975 (zusammen mit Karl Markus Michel, und 110 Autorenkommanditisten) die Gründung der Syndikat Autoren- und Verlagsgesellschaft; 1977 (zusammen mit Kurt Groenewold) die Übernahme der Europäischen Verlagsanstalt und 1982 (mit Unterstützung von Johann Philipp von Bethmann, Walter Hesselbach und Ignaz Bubis) die Übernahme von Athenäum, Hain, Hanstein und dem Jüdischen Verlag.

Jacob Taubes und Axel Rütters kannten sich aus der Zusammenarbeit im Suhrkamp Verlag, wo Taubes Mitherausgeber der Theorie-Reihe war und Rütters Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des Verlags. Der Briefwechsel setzt ein, nachdem Rütters bei Suhrkamp gekündigt hatte, um zusammen mit Karl Markus Michel, der seit 1961 Lektor bei Suhrkamp war, die Autoren- und Verlagsgesellschaft Syndikat zu gründen.

Jacob Taubes war ein leidenschaftlicher Berater und Initiator von Buchprojekten. Auch wenn er Suhrkamp verbunden blieb, interessierte er sich für die Verlagsarbeit von Axel Rütters, zu dessen näherem Freundeskreis Schülerinnen und Schüler von Taubes gehören. Da er geradezu rastlos zwischen Berlin, Jerusalem und Paris unterwegs war, wurde für ihn Frankfurt zu einer Art Drehkreuz, wo er häufig bei Rütters und seiner Familie Station machte. 2023 jährt sich sein Geburtstag zum 100. Mal.

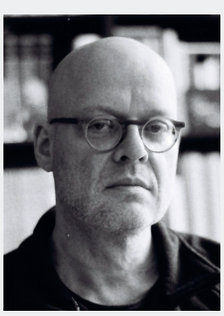
Die Korrespondenz steht im Zeichen einer dreifachen Krise: Einer Krise der Institution Universität, in der sich nach dem linken Aufbruch neue Verkrustungen herausgebildet hatten, einer Krise der etablierten Universitätsphilosophie, von der Taubes meinte, sie sei an ihr Ende gekommen und „langweile" ihn, und der Krise eines rastlosen, sich selbst verzehrenden Lebens. Dass sich Jacob Taubes lange Zeit mit einem Zeitschriftenprojekt beschäftigte, das zunächst *Kassiber*, dann aber *Krisis* heißen sollte, bekommt in der Rückschau etwas Symbolisches.



Jacob Taubes
Krisis
Der Briefwechsel
mit Axel Rütters
Nebst Materialien
und Dokumenten
herausgegeben von
Herbert Kopp-Obersterbrink

Etwa 400 Seiten | Gebunden mit
Schutzumschlag | ca. 34,– € [D]
ISBN 978-3-86393-162-9
Erscheint im Mai 2023

Kontakt für Lesungen/Veranstaltungen:
mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de



Herbert Kopp-Oberstebrink, geb. 1960, studierte Philosophie, Germanistik und Geschichte in Stuttgart, Tübingen und Berlin. Promoviert wurde er mit einer Arbeit zu Ernst Cassirers Philosophie- und Wissenschaftsgeschichtsschreibung; nach Tätigkeiten an der HU Berlin, der Universität Leipzig und am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin arbeitet er zu Themen der intellektuellen Geschichte der Bundesrepublik.

Zu seinen Editionen und Publikationen gehören *Jacob Taubes – Carl Schmitt. Briefwechsel* (zus. mit Martin Treml), München 2012; *Hans Blumenberg – Jacob Taubes. Briefwechsel* (zus. mit Martin Treml), Berlin 2013; *Jacob Taubes, Apokalypse und Politik. Aufsätze, Kritiken und kleinere Schriften* (zus. mit Martin Treml), Leiden / Paderborn 2017; *Depeche Mode. Jacob Taubes between Politics, Philosophy, and Religion* (zus. mit Hartmut von Sass), Leiden / Boston 2022.

»Liberalismus ist notwendig
eine Philosophie des Wandels.«
Ralf Dahrendorf



Ewald Grothe
Freiheitliche Ideen
Der schwierige Weg zur liberalen Demokratie
Etwa 290 Seiten | Klappenbroschur | ca. 24,80 € [D]
ISBN 978-3-86393-160-5
Erscheint im März 2023

Der Liberalismus ist eine vielschichtige Ideenformation. Im 19. und 20. Jahrhundert erlebte er große Erfolge und dramatische Herausforderungen. Liberale waren in Deutschland politisch mit dem Stigma der Niederlage behaftet. Die Katastrophe des Nationalsozialismus schien das Versagen des Liberalismus zu beweisen. Ideengeschichtlich führt eine solche Diagnose jedoch in die Irre, denn liberales Gedankengut hatte auch in Deutschland eine bedeutende Tradition, an die man nach 1945 anknüpfen konnte.

Die in diesem Band versammelten Studien untersuchen historische Wandlungsprozesse und werfen einen Blick auf Wissenschaftler, Publizisten und politische Akteure, die für Verfassung, Rechtsstaatlichkeit und bürgerliche Freiheit stritten.

Ewald Grothe zeigt, dass abseits deutscher Sonderwege die liberale Demokratie auf ganz unterschiedliche Ideengeber zurückgeführt werden kann. Oft gegen den Mainstream gewandt, setzten sie sich mit Common Sense und festen Überzeugungen für Gerechtigkeit, sozialen Fortschritt und bürgerliche Mitbestimmung ein. Sie repräsentieren einen zukunftsorientierten, reformbereiten und sozial engagierten Liberalismus, dessen Wurzeln im 19. Jahrhundert lagen, der die Weimarer Republik prägte und in der Bundesrepublik politisch wieder reaktiviert werden konnte.



Ewald Grothe, geboren 1961, Studium der Geschichte, des Öffentlichen Rechts und der Rechtsgeschichte an der Philipps-Universität Marburg, 1994 Promotion in Marburg, 2004 Habilitation an der Bergischen Universität Wuppertal, seit 2007 Lehrbeauftragter an der Universität Köln, seit 2009 außerplanmäßiger Professor für Neuere und Neueste Geschichte in Wuppertal, seit 2011 Leiter des Archivs des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Gummersbach. Forschungsgebiete: Liberalismusgeschichte, Verfassungsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte.

»Man fragt sich, ob die Geschichte nicht im Begriff ist, eine geistreiche Synthese von zwei nietzscheanischen Begriffen zu schmieden, nämlich die des guten Europäers und die des letzten Menschen. Das könnte den letzten Europäer ergeben. Wir alle kämpfen darum, nicht zu einem solchen zu werden.«

Walter Benjamin an Stephan Lackner, Paris, 5. Mai 1940



Die letzten Europäer
Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee
Herausgegeben von Felicitas Heimann-Jelinek, Michaela Feurstein-Prasser und Hanno Loewy
220 Seiten | Broschur | € 16,80 [D]
ISBN 978-3-86393-149-0
Noch nicht angeboten,
bereits im November 2022 erschienen

Was ist aus der europäischen Idee geworden? Und welche jüdischen Erfahrungen standen hinter dem europäischen Projekt? 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eröffnete das Jüdische Museum Hohenems, zusammen mit dem Volkskundemuseum Wien und dem Jüdischen Museum München, einen Debattenraum über den Zustand Europas – im Zeichen eines überall wachsenden neuen Nationalismus, der neuerdings auch die Phantasie eines „christlich-jüdischen Abendlandes" gegen Migranten in Stellung bringt. Während populistischer Egoismus das „Friedensprojekt" Europa bedroht, wird zugleich um europäische Solidarität gerungen. Dieser Band kreist um Schlüsselfiguren der europäischen Idee, um Versuche ihrer Realisierung und ihre drohende Demontage, um Katastrophenerfahrungen und politische Initiativen, erzählt von ihren Protagonisten und Antagonisten – und zeigt ein Europa, das nicht zuletzt ein jüdischer Möglichkeitsraum war und ist.

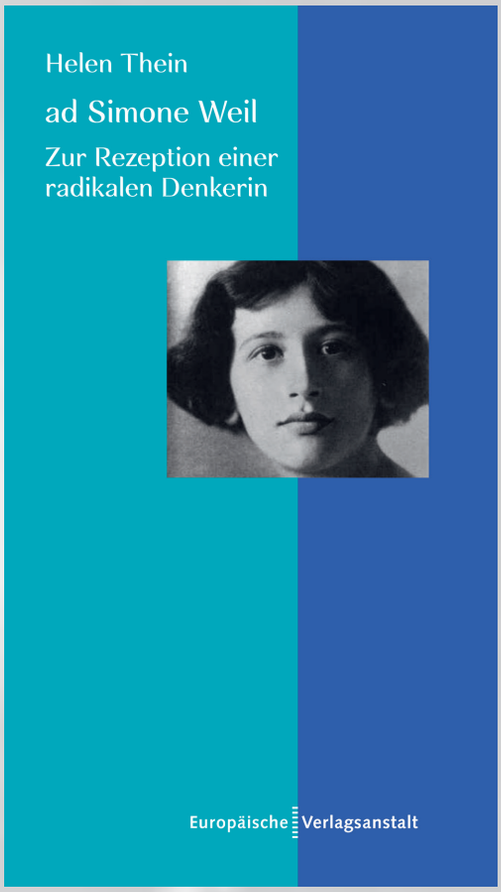
Mit Beiträgen und Interviews, u.a. von Aleida Assmann, Ariel Brunner, Daniel Cohn-Bendit, Liliana Feierstein, Ulrike Guérot, Brian Klug, Gerald Knaus, Cilly Kugelmann, Michael Miller, Rainer Münz, Andrea Petö und Doron Rabinovici.

Felicitas Heimann-Jelinek, Dr. phil., Judaistin und Kunsthistorikerin, langjährige Chefkuratorin des Jüdischen Museums Wien. Seit einigen Jahren freie Ausstellungskuratorin und als Leiterin des Curatorial Education Program der Association of European Jewish Museums tätig, zahlreiche Publikationen.

Michaela Feurstein-Prasser, Dr. phil., Historikerin, hat über französische Besatzungspolitik in Österreich nach 1945 promoviert und von 1993 bis 2011 beim Jüdischen Museum Wien in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Kuratorin gearbeitet. Seitdem arbeitet sie als freie Kuratorin und Kulturvermittlerin in Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen.

Hanno Loewy, Dr. phil., Literatur- und Filmwissenschaftler, von 1995 – 2000 Gründungsdirektor des Fritz Bauer Instituts in Frankfurt am Main, seit 2004 Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, von 2011 – 2017 Präsident der Association of European Jewish Museums. Zahlreiche Veröffentlichungen zu jüdischer Geschichte und Gegenwart, Antisemitismus, Holocaust und Israel, Filmgeschichte und Fotografie.

Helen Thein untersucht die literarische Auseinandersetzung mit Simone Weil in Texten von Susan Sontag, Susan Taubes, Heinrich Böll, Nelly Sachs, Ingeborg Bachmann, Jean Amery, aber auch Wolfgang Joop und Tamara Faith Berger



Helen Thein
ad Simone Weil
Zur Rezeption einer radikalen Denkerin

Etwa 150 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,– € [D]
ISBN 978-3-86393-157-5
Erscheint im März 2023

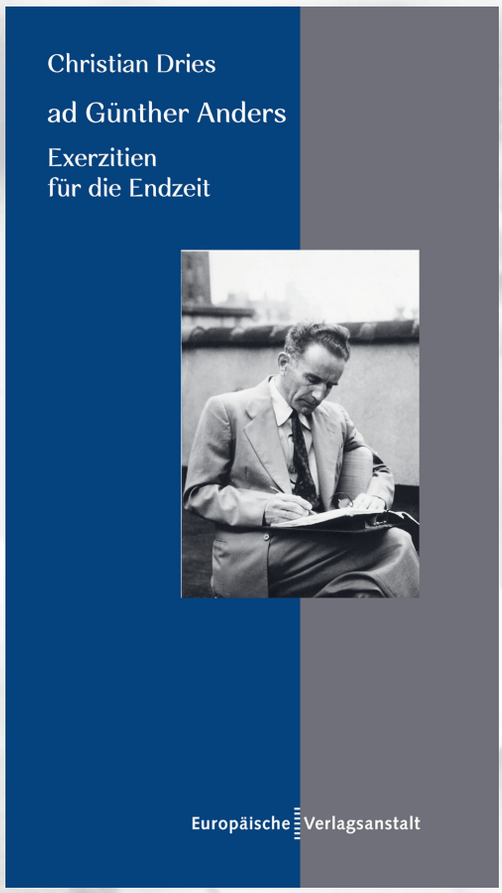
In einem ihrer letzten Briefe bedauert Simone Weil, dass ihre Intelligenz zwar gerühmt werde, aber kaum Interesse daran bestehe, was sie zu sagen habe. Das traf offenbar noch Jahre nach ihrem Tode zu. Denn zwischen der Auseinandersetzung mit ihrem Lebensentwurf auf der einen und ihren hinterlassenen Schriften auf der anderen Seite besteht eine auffällige Diskrepanz. Das Bild der selbstlosen, vergeistigten Intellektuellen, die von Idealen getrieben, sich selbst (und ihren Körper) vergessend, Gott suchend für eine bessere Welt gekämpft hat, ist immer wieder neu ausgemalt worden.

Simone Weil, die in linken Zusammenhängen agiert hat, wird heute auch in rechtspopulistischen Kreisen identifikatorisch gelesen. In theologischen Kontexten wird sie wiederum sowohl als Christin, aber auch als Ketzerin, Jüdin, Gnostikerin oder Synkretistin gelabelt. Alle diese Zuschreibungen haben ihre Berechtigung und werden ihr dennoch selten gerecht.

Helen Thein untersucht die literarische Auseinandersetzung mit Simone Weil in Texten von Susan Sontag, Susan Taubes, Heinrich Böll, Nelly Sachs, Ingeborg Bachmann, Jean Amery, aber auch Wolfgang Joop und Tamara Faith Berger.


Andy Küchenmeister

Helen Thein studierte Gender Studies, Jüdische Studien und Bibliothekswissenschaften. Seit 2021 leitet sie die Bibliothek des Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Zudem ist sie als Kulturarbeiterin und Publizistin tätig. Sie hat Bücher von und über Walter Boehlich und Ronald M. Schernikau mitherausgegeben.



Anders' häufig essayistisch-unsystematisch anmutendes Denken erweist sich nicht nur als erstaunlich kohärent, philosophisch tiefgründig und radikal – es ist vor allem von bestechender Aktualität.

Christian Dries
ad Günther Anders
Exerzitien für die Endzeit

208 Seiten | Klappenbroschur | ca. 18,– € [D]
ISBN 978-3-86393-155-1
Erscheint im Februar 2023

Lange galt Günther Anders als akademischer Außenseiter, ein *philosoph engagé*, der gegen die drohende atomare und ökologische Selbstvernichtung der Menschheit anschrieb. Vor dem Hintergrund umfangreicher Nachlasseditionen, eines wachsenden wissenschaftlichen Interesses und neuer Menschheitsbedrohungen ist nun die Zeit für eine Neubewertung gekommen.

ad Günther Anders nähert sich dem vielgestaltigen Werk des „Gelegenheitsphilosophen" auf unterschiedlichen Lektürewegen: über die innovative, der Literatur und Avantgarde-Kunst der 20er Jahre abgeschaute Methode und Anders' Überlegungen zur Sprachkritik, sein wegweisendes Verständnis des gegenwärtigen „Weltzustands Technik", der atomaren Drohung und unserer Unfähigkeit zur Angst, die Frage des kritischen Intellektuellen in der Gesellschaft und nicht zuletzt die frühen anthropologischen Schriften, die für das Verständnis des Hauptwerks *Die Antiquiertheit des Menschen* unerlässlich sind.

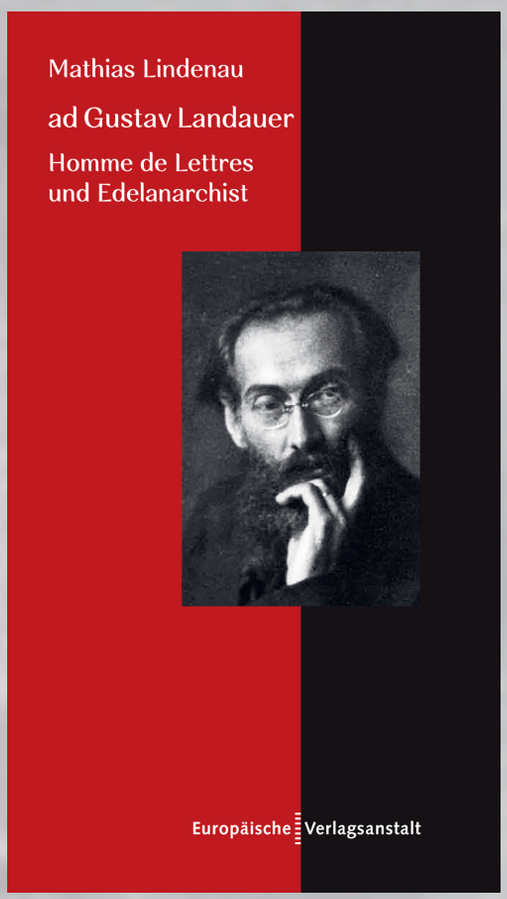
Günther Anders (1902–1992) gehört zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. In den 50er Jahren avancierte er zum „wahrscheinlich schärfsten und luzidesten Kritiker der technischen Welt" (Jean Améry). Zu seinen wichtigsten Werken zählen *Die Antiquiertheit des Menschen* (2 Bde.) und *Die atomare Drohung*.



Christian Dries, geb. 1976, promovierte über Günther Anders, Hannah Arendt und Hans Jonas. Als Wissenschaftler an den Universitäten Freiburg und Basel sowie Vorstandsmitglied der Internationalen Günther Anders-Gesellschaft (www.guenther-anders-gesellschaft.org) hat er zahlreiche Bücher und Aufsätze zu Anders publiziert.

»Modeschriftsteller werde ich keiner mehr«

Brief an Alfred Moos, 22. Januar 1891



Mathias Lindenau
ad Gustav Landauer
Homme de Lettres
und Edelanarchist
Etwa 140 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,– € [D]
Erscheint im März 2023
ISBN 978-3-86393-156-8

Gustav Landauer (1870–1919) war Literaturkritiker, Publizist und Dramaturg, Herausgeber und Übersetzer, Essayist und Vortragsredner sowie Mandatsträger der ersten Münchner Räterepublik. Gehasst wurde Landauer vor allem als politische Figur, die sich nicht nur den Anfeindungen der Staatsmacht und der SPD ausgesetzt sah, sondern auch innerhalb der deutschen anarchistischen Bewegung zu einem Außenseiter wurde.

Mathias Lindenau unternimmt es, einige Facetten seines umfangreichen Œuvres zu beleuchten. Dabei wird deutlich, dass Landauers Sozialismuskonzept als republikanischer Sozialismus verstanden werden kann, der eine Änderung im Bewusstsein der einzelnen bewirken möchte. Landauer fordert deshalb von den Bürgerinnen und Bürgern, Verantwortung für das gesellschaftliche Zusammenleben zu übernehmen; aber auch, individuelle Freiheit und soziale Gerechtigkeit nicht als Gegensätze zu verstehen. Diese Überlegungen haben nichts von ihrer Inspiration und Anziehungskraft verloren.



Mathias Lindenau, Jg. 1970, studierte (nach einer Tischlerlehre in der DDR) Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Als Sozialarbeiter im Drogennotdienst und in der Behindertenbetreuung studierte er Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin, wo er 2007 bei Herfried Münkler mit der Dissertation „Requiem für einen Traum? Transformation und Zukunft der Kibbutzim in der israelischen Gesellschaft“ promoviert wurde. Seit 2008 arbeitet er als Professor an der Fachhochschule St. Gallen im Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit.

»Da wir glauben, dass der Nationalsozialismus ein Unstaat ist oder sich dazu entwickelt, ein Chaos, eine Herrschaft der Gesetzlosigkeit und Anarchie, welche die Rechte wie die Würde des Menschen ›verschlungen‹ hat und dabei ist, die Welt durch die Obergewalt über riesige Landmassen in ein Chaos zu verwandeln, scheint uns dies der richtige Name für das nationalsozialistische System: DER BEHEMOTH«

Franz Neumann



A. Söllner, M. Wildt u.a.
ad Franz Neumann
Behemoth

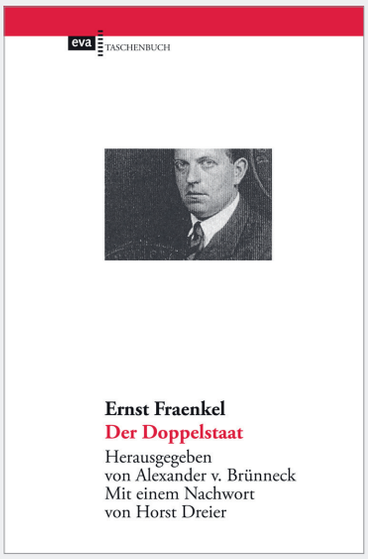
Etwa 150 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,80 € [D]
Erscheint im April 2023
ISBN 978-3-86393-158-2

Franz Neumanns „Behemoth" gilt heute als ein moderner Klassiker der Sozialwissenschaft. 1942, in der Entscheidungsphase des Zweiten Weltkrieges publiziert, war das Buch die erste Gesamtdarstellung Hitler-Deutschlands aus Emigranten-Feder. Die empirische Analyse der vier Säulen der NS-Gesellschaft (Monopolwirtschaft, Staatsbürokratie, NS-Partei, Wehrmacht), und die kühne These von der chaotischen Struktur des nationalsozialistischen Herrschaftssystems, auf die der Name aus der jüdischen Mythologie verweist, sind eine Herausforderung für die historische NS-Forschung geblieben.

Für die Einführung in ein Werk von diesen Dimensionen halten sich die Autoren an verschiedene Formate: Der Beitrag von Alfons Söllner ist biographisch orientiert und stellt Franz Neumann als exemplarischen Vertreter der politischen Emigration heraus; Michael Wildt verortet den „Behemoth" in der internationalen NS- und Holocaust-Forschung und fragt u.a., weshalb die Neumann-Rezeption im Nachkriegsdeutschland so lange vernachlässigt wurde. Der Rezensionsessay von Hubertus Buchstein gibt weitere Hinweise auf die Entstehungsgeschichte des Buches und zeigt, dass es immer noch lebhafte Polemiken auszulösen vermag. Um den „anderen" Zugriff der angelsächsischen Debatte zu verdeutlichen, wird die Einführung zur englischen Neuausgabe von Peter Hayes nachgedruckt.

Franz L. Neumann (1900–1954), als Student Teilnahme an der Novemberrevolution, danach Beitritt zur SPD, 1923 Dr. jur. in Frankfurt/M, 1925–1927 Assistent von Hugo Sinzheimer an der Akademie für Arbeit, 1928–1933 Gewerkschaftsanwalt in Berlin und Syndikus der SPD, 1933 Flucht nach England, Dr. phil. an der London School of Economics, 1937–1942 Mitarbeiter am Institute of Social Research/ New York, 1942–1946 Deutschlandexperte für die amerikanische Regierung, 1950–1954 Professor für Political Science an der Columbia University/New York.

eva taschenbuch



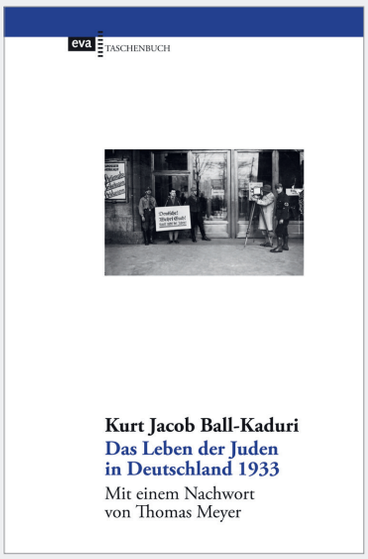
Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat
Herausgegeben
von Alexander v. Brünneck.
Mit e. Nachwort von Horst Dreier

315 Seiten | 18,– € [D]
eva taschenbuch Band 278
978-3-86393-153-7
Erscheint im April 2023

Ein Standardwerk über die Politik, die Justiz und das Recht im Nationalsozialismus

Fraenkels These ist, dass im Nationalsozialismus zwei Formen der Herrschaft nebeneinander bestanden: Im „Normenstaat" galten die bisherigen Rechtsvorschriften in dem Umfang weiter, wie es zur Funktionsfähigkeit des fortexistierenden kapitalistischen Wirtschaftssystems erforderlich war. Im „Maßnahmenstaat" wurde nicht nach rechtlichen Regeln, sondern nach Kriterien politischer Opportunität entschieden, um die Herrschaft des Regimes zu sichern und um seine spezifischen Ziele – wie die Judenverfolgung – durchzusetzen. Im Zweifel entschied der Maßnahmenstaat nach seinem Interesse, ob eine Angelegenheit nach den Regeln des Normenstaates oder nach den Bedürfnissen des Maßnahmenstaates behandelt wurde.

Ernst Fraenkel (1898–1975) war von 1927 bis zu seiner Flucht aus Berlin 1938 als Anwalt tätig. 1941 veröffentlichte er mit dem „Doppelstaat" eine Analyse des politischen Systems des NS-Staates, welche seit Mitte der siebziger Jahre in der wissenschaftlichen Literatur und der Publizistik große Resonanz hatte. Nach verschiedenen Tätigkeiten in den USA und bei der amerikanischen Militärregierung in Korea kehrte Fraenkel in die Bundesrepublik zurück und lehrte seit 1951 Politikwissenschaft am späteren Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.



Kurt Jacob Ball-Kaduri
Das Leben der Juden in Deutschland 1933
Ein Zeitbericht
Mit einem Nachwort
von Thomas Meyer

Etwa 240 Seiten | ca. 18,– € [D]
eva taschenbuch Band 281
978-3-86393-154-4
Erscheint im März 2023

1891 in eine gutbürgerliche Berliner Familie geboren, mit 23 Jahren promoviert, Weltkriegsteilnehmer. Sein „Grundriss des gesamten Steuerrechts" von 1920 gilt als Gründungsdokument einer neuen Disziplin. Eine glänzende Karriere steht Kurt Antonio Ball bevor. Doch in der Reichsfinanzverwaltung will man ihn nicht, da er Jude ist. Neben der Habilitation beginnt er sich in zionistischen Organisationen zu engagieren, wird 1938 ins KZ Sachsenhausen verschleppt und kann nach schweren Misshandlungen im gleichen Jahr mit seiner Familie noch nach Palästina fliehen. Schon damals fertigt er umfangreiche Berichte über das Erlebte an, sammelt Erinnerungen von Zeitzeugen, die er der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem übergibt. Kurt Jacob Ball-Kaduri, wie er sich seit 1945 nennt, stirbt 1976 in Tel-Aviv.

Dieser Zeitbericht aus dem Jahr 1933, Vorbote der Vernichtungspolitik der folgenden Jahre, ist ein wichtiger Beitrag zum Verständnis des Traditionsbruchs.

„Das Buch knüpft in den interessantesten Kapiteln bei den Erlebnissen jüdischer Familienangehöriger des Autors an […] es enthält wichtige Materialien zur nationalsozialistischen Judenpolitik."
Immanuel Birnbaum, „Süddeutsche Zeitung" 9./10. Mai 1964

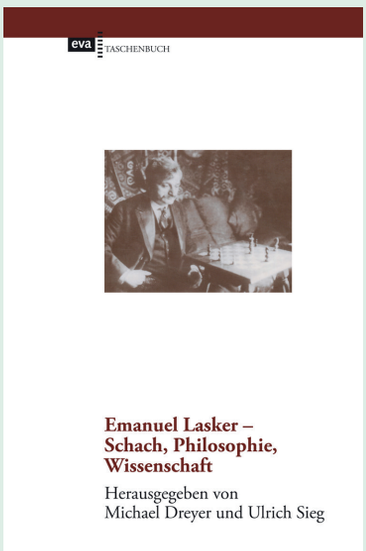
Thomas Meyer ist Professor für Philosophie an der LMU München und hat zahlreiche Publikationen zur modernen Ideengeschichte vorgelegt. Im Piper Verlag gibt er eine Studienausgabe der Werke Hannah Arendts heraus. 2023 erscheint von ihm: *Hannah Arendt. Die Biografie* (Piper 2023).



Isaiah Berlin
Russische Denker
Hrsg. von Henry Hardy mit einer Einleitung von Alleen Kelly
406 Seiten | 24,– € [D]
eva taschenbuch Band 280
978-3-86393-150-6
Erscheint im März 2023
Auch als E-Book

Herzen, Belinski, Bakunin, Dostojewski, Turgenjew und Tolstoi sind die Hauptgestalten in einem Panorama des russischen Denkens im 19. Jahrhundert. In Russland hat sich nach 1848 die Problematik radikaler Gesellschaftsveränderung und liberaler Verteidigung der Freiheit des Einzelnen in unvergleichbarer Weise zugespitzt; in diesem Prozess, den Berlin nachzeichnet, erfuhren die aus Westeuropa übernommenen Ideen eine Radikalisierung, die der Revolution vorarbeitete.

Sir Isaiah Berlin war ein russisch-britischer politischer Philosoph und Ideengeschichtler jüdischer Abstammung. Berlin war seit Mitte des 20. Jahrhunderts vor allem durch seine Unterscheidung zwischen negativer und positiver Freiheit bekannt geworden. Seit den 1980er und 1990er Jahren konzentriert sich das Interesse an ihm dann vor allem auf sein Konzept eines Wertepluralismus im Verhältnis zum Liberalismus. Zusammen mit dem US-amerikanischen Philosophen John Rawls war er der einflussreichste Denker des Liberalismus nach dem Zweiten Weltkrieg.



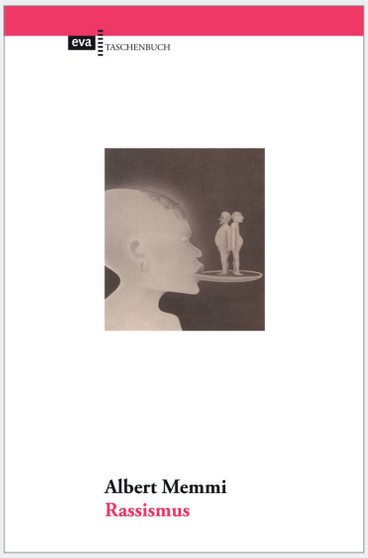
Emanuel Lasker – Schach, Philosophie, Wissenschaft
Herausgegeben von Michael Dreyer und Ulrich Sieg
289 Seiten | ca. 18,– € [D]
eva taschenbuch Band 279
978-3-86393-151-3
Erscheint im Februar 2023
Auch als E-Book

„Sicherlich ist Laskers Ruhm heute hauptsächlich der Tatsache zu verdanken, dass er, als einziger Deutscher, siebenundzwanzig Jahre lang Schachweltmeister war (1894-1921); länger als jeder Weltmeister vor ihm oder nach ihm. Aber eine Verkürzung seines Lebens auf diesen Aspekt übersieht, dass Lasker mit ungewöhnlicher geistiger Vielseitigkeit auch auf anderen Gebieten schöpferisch und fruchtbar tätig war. Es ist die Aufgabe dieses Bandes, Laskers Lebenswerk in diesen Bereichen nachzugehen.“ Die Hrsg.

Sieben Autoren beschäftigen sich in diesem Band mit Emanuel Lasker, dem Schachweltmeister, Mathematiker und Philosophen – einem Intellektuellen zwischen den Welten in unruhigen Zeiten einer Zeit beschleunigten sozialen Wandels und radikaler politischer Umbrüche.

Ulrich Sieg lehrt an der Philipps-Universität Marburg. Veröffentlichungen u.a.: *Jüdische Intellektuelle im Ersten Weltkrieg*, Berlin 2001/2008; *Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus*, München 2007. In der Europäischen Verlagsanstalt: *Vom Ressentiment zum Fanatismus. Zur Ideengeschichte des modernen Antisemitismus*, Hamburg 2022.

Michael Dreyer leitet zusammen mit Andreas Braune die Forschungsstelle Weimarer Republik an der Universität Jena. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Ideengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Deutschland und den USA, die Verfassungsordnung, politische Theorie und internationale Wirkung der Weimarer Republik, das politische System der USA. Veröffentl. u.a. *Hugo Preuß (1860–1925). Biographie eines Demokraten*, Stuttgart 2018



Albert Memmi
Rassismus
230 Seiten | ca. 16,80 € [D]
eva taschenbuch Band 96
4. Auflage 2023
978-3-86393-152-0
Erscheint im Februar 2023

Laut Memmi besteht Rassismus in der „verallgemeinerten und verabsolutierten Wertung tatsächlicher oder fiktiver Unterschiede zum Nutzen des Anklägers und zum Schaden seines Opfers, mit der seine Privilegien oder seine Aggressionen gerechtfertigt werden sollen".

Diese Rassismus-Definition von Albert Memmi gilt seit ihrer Aufnahme in die Encyclopaedia Universalis als gültig in Forschung und Lehre. Darüber hinaus wurde sie von ihm selbst in zahlreichen Publikationen erweitert und präzisiert.

In dem vorliegenden Buch, das als Taschenbuch in Frankreich in mehreren Auflagen große Beachtung fand, beschäftigt sich Memmi ausschließlich mit dem Phänomen Rassismus: dem biologisch, oder besser, biologistisch argumentierenden, dem Antisemitismus, dem auf Rassismus gründenden Kolonialismus und einem auch hierzulande zunehmend anzutreffenden diffusen Fremdenhass.

Anhand neuer Argumente und mit vielen Beispielen und Einzelstudien aus Geschichte und Gegenwart, analysiert er das ganze Spektrum des rassistischen Denkens.

Albert Memmi (1920-2020) wurde als Autor vieler literarischer und wissenschaftlicher Werke bekannt. In der Europäischen Verlagsanstalt erscheinen *Die Salzsäule* (1985) und *Der Kolonisator und der Kolonisierte* (1980) in einer Neuausgabe mit einem Vorwort von Jean-Paul Sartre und einem Nachwort von Adam Shatz.



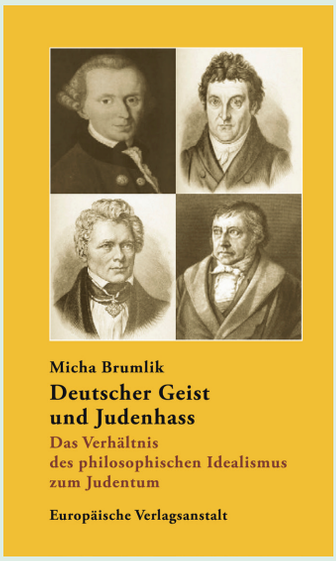
Jurij Stscherbak
Protokolle einer Katastrophe. Tschernobyl/Kiew
Mit zwei Texten von
Günther Anders
198 Seiten | 15,– € [D]
978-3-86393-148-3
Auch als E-Book

Die Raketenangriffe auf das Atomkraftwerk von Saporischja im Verlauf des Ukraine-Krieges stellen eine Bedrohung für Gesamteuropa dar und erinnern an das Unglück im Kraftwerk Tschernobyl im Jahre 1986. Der russische Schriftsteller und Arzt Jurij Stscherbak, der die Freizügigkeit der Epoche von Glasnost in der Sowjetunion in geradezu grenzenloser Offenheit nutzte, beschreibt die Katastrophe von Tschernobyl als »traurigste und bezeichnetet das Unglück als die wichtigste« Erfahrung des sowjetischen Volks nach dem zweiten Weltkrieg.

Die von ihm gesammelten Protokolle und Dokumente, Interviews und Stellungnahmen von Betroffenen beschreiben das alle Vorstellungen übersteigende Desaster jener Tage und die Schreckensvisionen aus dem persönlichen Erleben Einzelner.

Die Neuveröffentlichung wird durch zwei Texte von Günther Anders ergänzt: „Zehn Thesen zu Tschernobyl. Die Unterscheidung zwischen kriegerischer und friedlicher Nutzung der Atomkraft ist töricht und betrügerisch" sowie „Die strahlenden Salatköpfe".

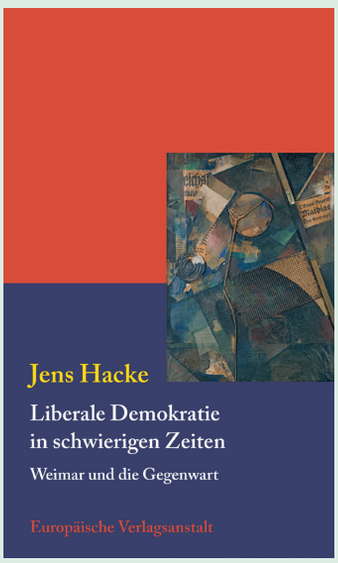
Eine Auswahl aus dem lieferbaren Programm



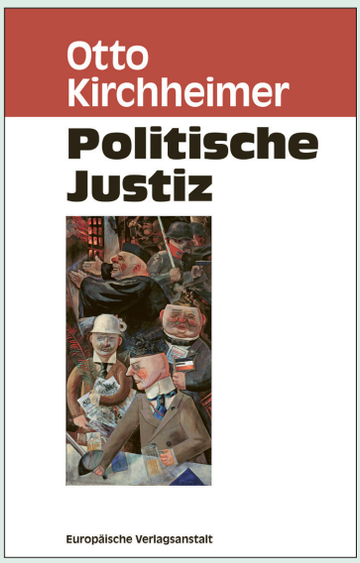
Micha Brumlik
Deutscher Geist und Judenhass
Das Verhältnis des philosophischen Idealismus zum Judentum
3., vollständig überarbeitete Auflage 2022
354 Seiten | Broschur
ISBN 978-3-86393-139-1 | 28,– € [D]
Auch als E-Book



Alexander Gallus
Intellektuelle in ihrer Zeit
Geistesarbeiter und Geistesgeschichte im 20. Jahrhundert
247 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-140-7 | 22,– € [D]
Auch als E-Book



Jens Hacke
Liberale Demokratie in schwierigen Zeiten
Weimar und die Gegenwart
269 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-111-7 | 22,– € [D]
Auch als E-Book



Otto Kirchheimer
Politische Justiz
Verwendung juristischer Verfahrens-möglichkeiten zu politischen Zwecken
766 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-094-3 | 39,80 € [D]



Elisa Klapheck
Zur politischen Theologie des Judentums
242 Seiten | Klappenbroschur
978-3-86393-145-2 | 24,- € [D]
Auch als E-Book



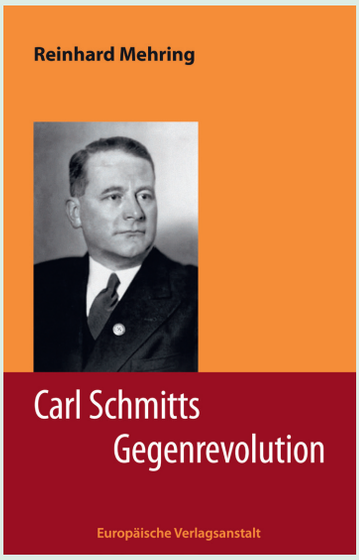
Georg Kohler
Putins Schatten und die Idee der politischen Vernunft
Zur Zukunft nach dem „Ende der Geschichte“
Etwa 240 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-144-5 | ca. 22,– € [D]
Bereits angekündigt



Wolfgang Kraushaar
Keine falsche Toleranz!
Warum sich die Demokratie stärker als bisher zur Wehr setzen muss
Mit einem Geleitwort von Gerhart Baum
606 Seiten | Hardcover
ISBN 978-3-86393-142-1 | 34,– € [D]



Christoph Müller
Hugo Preuß, der Vater der Weimarer Verfassung
Ihre Grundlegung in der Gemeinde-Demokratie
274 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-137-7 | 28,– € [D]
Auch als E-Book



Reinhard Mehring
Carl Schmitts Gegenrevolution
504 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-118-6 | 34,– € [D]
Auch als E-Book



Jean-Jacques Rousseau
Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts
Mit einer Einleitung von Sonja Asal
Aus dem Französischen
von Vincent von Wroblewsky
153 Seiten | Broschur
978-3-86393-147-6 | 15,- € [D]
Auch als E-Book



Eberhard Schmidt
Die verhinderte Neuordnung 1945–1952
272 Seiten | Broschur
ISBN 978-3-86393-138-4 | 24,– € [D]
Auch als E-Book



Julius H. Schoeps
Im Kampf um die Freiheit
Preußens Juden im Vormärz
und in der Revolution von 1848
368 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-136-0 | 28,– € [D]
Auch als E-Book



Christian Schuldt
Ausweitung der Kontingenzzone
Beobachtungen der nächsten Gesellschaft
152 Seiten | Klappenbroschur
978-3-86393-124-7 | 14,80 € [D]
Auch als E-Book



Ulrich Sieg
Vom Ressentiment zum Fanatismus
Zur Ideengeschichte des modernen Antisemitismus
318 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-135-3 | 28,– € [D]
Auch als E-Book



Alfons Söllner
Das Jahrhundert der Flüchtlinge
Rückblicke auf die deutsche Asylpolitik
196 Seiten | Klappenbroschur
978-3-86393-143-8 | 19,80 € [D]
Auch als E-Book



Dolf Sternberger
Lebende Verfassung
Neuausgabe mit einer Einleitung von Steffen Augsberg
177 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-146-9 | 18,– € [D]
Auch als E-Book

Die Reihe ad

ad Günther Anders + ad Hannah Arendt + ad Ernst Bloch +
ad Walter Benjamin + ad Ernst Fraenkel + ad Hans Kelsen +
ad Gustav Landauer + ad Franz Neumann + ad Jean-Paul Sartre +
ad Judith Shklar + ad Jacob Taubes + ad Simone Weil + *ad multos annos*

die bisher erschienenen Bände

»Ich denke nicht theologisch. Ich arbeite mit theologischen Materialien, aber ich denke geistesgeschichtlich, realgeschichtlich.«
Jacob Taubes



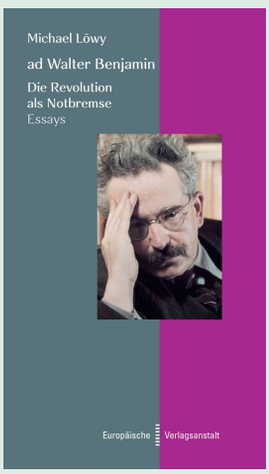
Richard Faber
ad Jacob Taubes
Historischer und politischer Theologe, moderner Gnostiker
141 Seiten |
Klappenbroschur |
14,– € [D]
ISBN 978-3-86393-126-1
Auch als E-Book

»Shklar steht jenseits der Lager gegenwärtiger, inzwischen recht festgefahrener Debatten. Das macht ihr Denken gerade heute so attraktiv.«
Hannes Bajohr



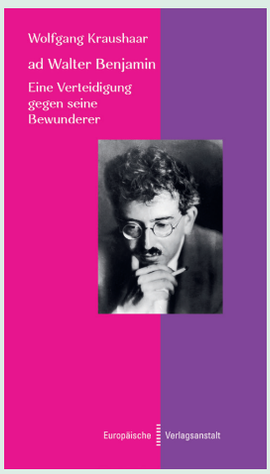
Hannes Bajohr &
Rieke Trimçev
ad Judith Shklar
Leben – Werk – Gegenwart
Etwa 160 Seiten |
Klappenbroschur |
ca. 16,– € [D]
ISBN 978-3-86393-133-9
Bereits angekündigt,
erscheint im Februar 2023

»Es ist möglich, dass die Revolutionen für die Menschheit, die wie in einem Zug unterwegs ist, darin bestehen, die Notbremse zu ziehen«
Michael Löwy



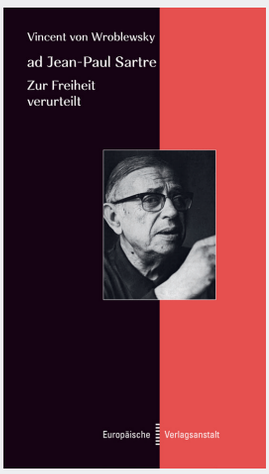
Michael Löwy
ad Walter Benjamin
Die Revolution als Notbremse
Essays
Übersetzt von Vincent von Wroblewsky
172 Seiten |
Klappenbroschur |
18,– € [D]
ISBN 978-3-86393-132-2
Auch als E-Book

»Es bedarf der ›Ausbrecher‹, die Benjamins Bilder und Gedanken in ihrem Gepäck mit sich führen, um ihnen auch gerecht werden zu können: Nicht inner-, sondern außerhalb seines Textgeländes.«



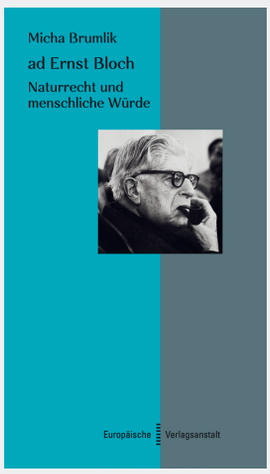
Wolfgang Kraushaar
ad Walter Benjamin
Eine Verteidigung gegen seine Bewunderer
202 Seiten |
Klappenbroschur |
18,– € [D]
ISBN 978-3-86393-141-4
Auch als E-Book

»Mit der Nicht-Identität des Menschen kommt das Nichts in die Welt.«



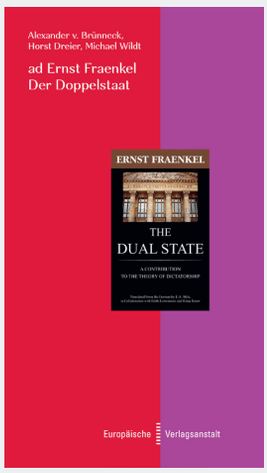
Vincent von Wroblewsky
ad Jean-Paul Sartre
Zur Freiheit verurteilt
205 Seiten |
Klappenbroschur |
16,– € [D]
ISBN 978-3-86393-131-5
Auch als E-Book

»Kein wirkliches Ende der Ausbeutung ohne Installierung der Menschenrechte …«
Ernst Bloch



Micha Brumlik
ad Ernst Bloch
Naturrecht und menschliche Würde
90 Seiten |
Klappenbroschur |
12,– € [D]
ISBN 978-3-86393-134-6
Auch als E-Book

Über ein Standardwerk zu Politik, Justiz und Recht im Nationalsozialismus



Alexander v. Brünneck, Horst Dreier & Michael Wildt
ad Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat
112 Seiten |
Klappenbroschur |
12,– € [D]
ISBN 978-3-86393-113-1
Auch als E-Book

Hans Kelsen (1881–1973) gilt vielen als der Jurist des 20. Jahrhunderts



Horst Dreier
ad Hans Kelsen
Rechtspositivist und Demokrat
143 Seiten |
Klappenbroschur |
14,– € [D]
ISBN 978-3-86393-114-8
Auch als E-Book

»Der Totalitarismus vergiftet die Gesellschaft bis ins Mark« Hannah Arendt



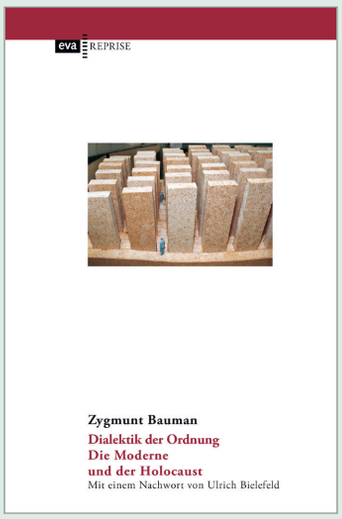
Alfons Söllner
ad Hannah Arendt
Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft
136 Seiten |
Klappenbroschur |
12,– € [D]
ISBN 978-3-86393-117-9
Auch als E-Book

»Von der Banalität des Bösen«

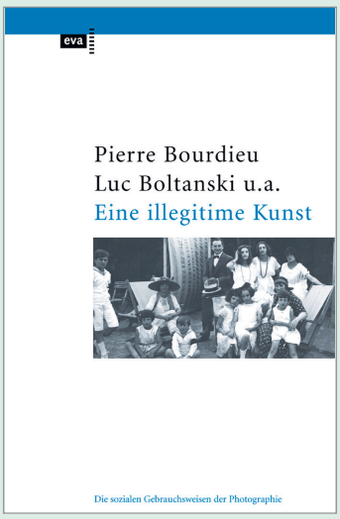


Werner Renz
ad Hannah Arendt
Eichmann in Jerusalem
Die Kontroverse um den Bericht »von der Banalität des Bösen«
191 Seiten |
Klappenbroschur |
15,– € [D]
ISBN 978-3-86393-125-4
Auch als E-Book

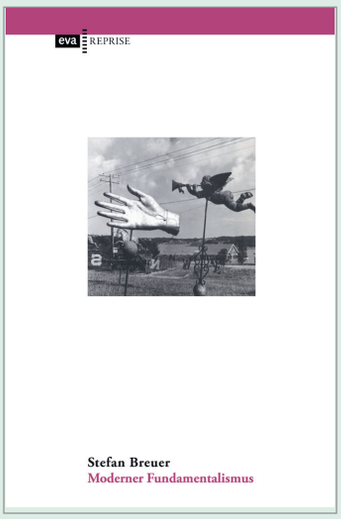
Eine Auswahl lieferbarer Taschenbücher



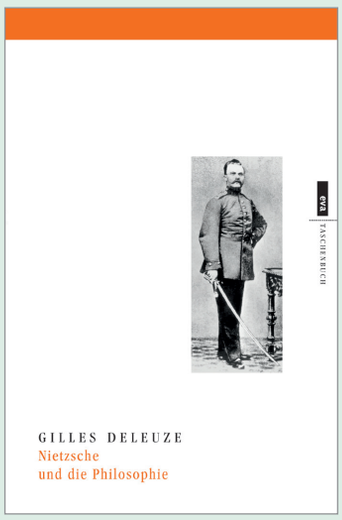
Zygmunt Bauman
Dialektik der Ordnung
Die Moderne
und der Holocaust
Mit einem Nachwort
von Ulrich Bielefeld
Neuausgabe
269 Seiten | 22,– € [D]
ISBN 978-3-86393-098-1
Auch als E-Book



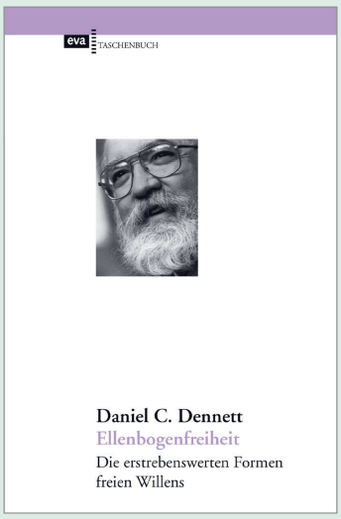
Pierre Bourdieu,
Luc Boltanski & weitere
Eine illegitime Kunst
Die sozialen Gebrauchs-
weisen der Photographie
334 Seiten | 24,– € [D]
ISBN 978-3-86393-050-9
Auch als E-Book



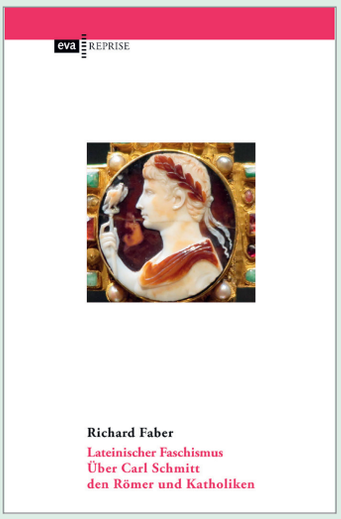
Stefan Breuer
Moderner
Fundamentalismus
236 Seiten | 18,– € [D]
ISBN 978-3-86393-095-0
Auch als E-Book



Gilles Deleuze
Nietzsche und die
Philosophie
250 Seiten | 28,– € [D]
ISBN 978-3-86393-040-0
Auch als E-Book



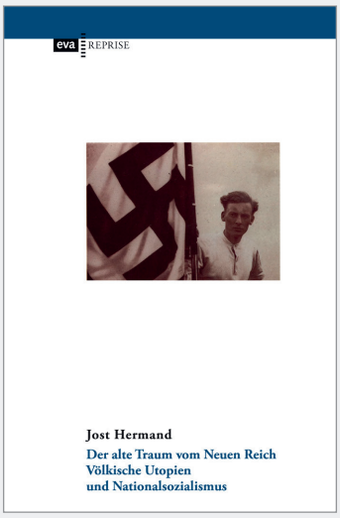
Daniel C. Dennett
Ellenbogenfreiheit
Die erstrebenswerten
Formen freien Willens
256 Seiten | 19,90 € [D]
ISBN 978-3-86393-062-2
Auch als E-Book



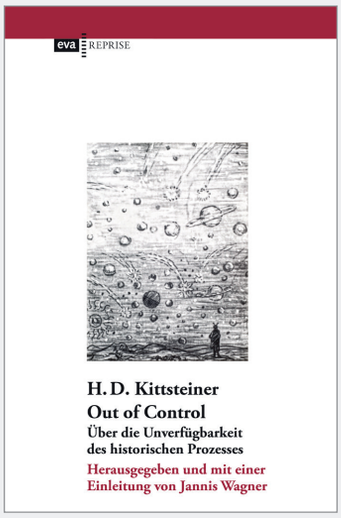
Richard Faber
Lateinischer Faschismus
Über Carl Schmitt
den Römer
und Katholiken
118 Seiten | 15,– € [D]
ISBN 978-3-86393-112-4
Auch als E-Book



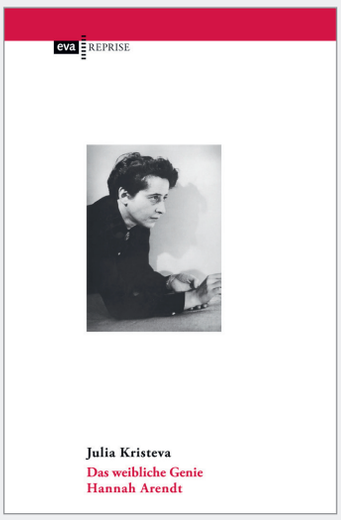
Vilém Flusser
Von der Freiheit des Migranten Einsprüche gegen den Nationalismus
142 Seiten | 18,– € [D]
ISBN 978-3-86393-115-5
Auch als E-Book



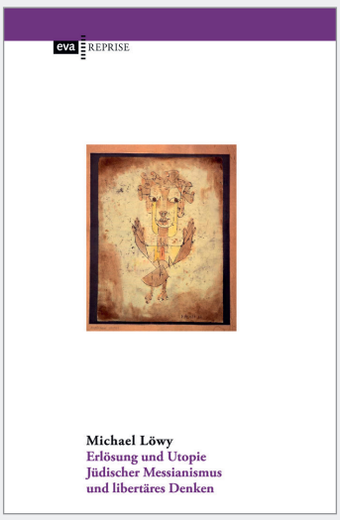
Jost Hermand
Der alte Traum vom Neuen Reich Völkische Utopien und Nationalsozialismus
387 Seiten | 25 € [D]
ISBN 978-3-86393-106-3
Auch als E-Book



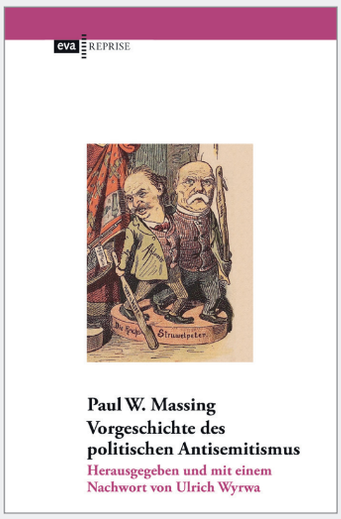
H. D. Kittsteiner
Out of Control Über die Unverfügbarkeit des historischen Prozesses
333 Seiten | 25 € [D]
ISBN 978-3-86393-119-3
Auch als E-Book



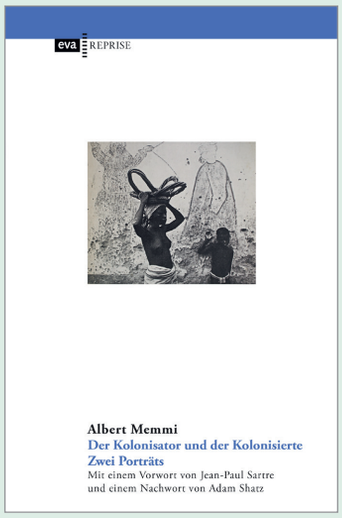
Julia Kristeva
Das weibliche Genie Hannah Arendt
388 Seiten | 25 € [D]
ISBN 978-3-86393-108-7
Auch als E-Book



Michael Löwy
Erlösung und Utopie Jüdischer Messianismus und libertäres Denken
Eine Wahlverwandtschaft
331 Seiten | 22 € [D]
ISBN 978-3-86393-099-8
Auch als E-Book



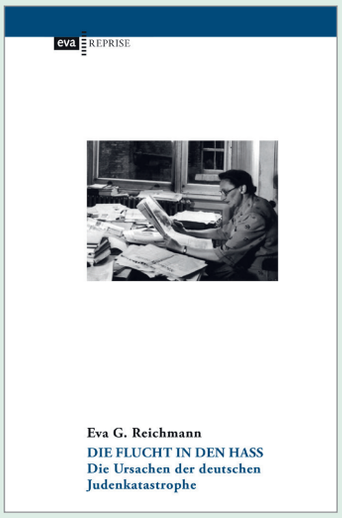
Paul W. Massing
Vorgeschichte des politischen Antisemitismus
364 Seiten | 28,– € [D]
ISBN 978-3-86393-123-0
Auch als E-Book



Albert Memmi
Der Kolonisator und der Kolonisierte. Zwei Porträts
149 Seiten | 19,80 € [D]
ISBN 978-3-86393-107-0
Auch als E-Book



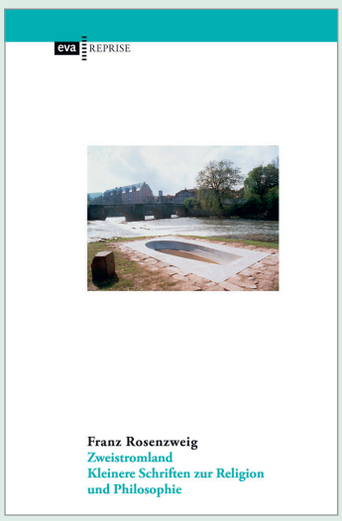
Christian Pross
Wiedergutmachung
Der Kleinkrieg gegen die Opfer
384 Seiten | 25,– € [D]
ISBN 978-3-86393-100-1
Auch als E-Book



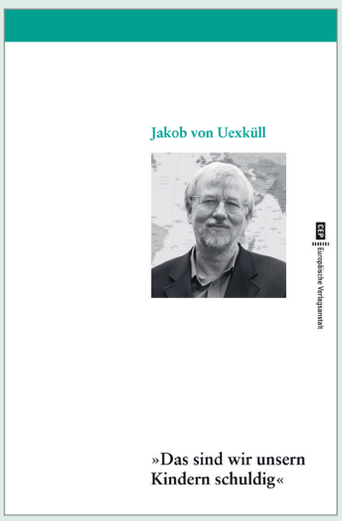
Eva G. Reichmann
Die Flucht in den Hass
Die Ursachen der deutschen Judenkatastrophe
356 Seiten | 25 € [D]
ISBN 978-3-86393-104-9
Auch als E-Book



Werner Renz (Hg.)
Der Staat Israel gegen Adolf Eichmann Das Urteil
Mit einem Nachwort von Leora Bilsky
418 Seiten | 28 € [D]
ISBN 978-3-86393-128-5
Auch als E-Book



Franz Rosenzweig
Zweistromland
Kleinere Schriften zur Religion und Philosophie
263 Seiten | 22,– € [D]
ISBN 978-3-86393-102-5
Auch als E-Book



Jakob von Uexküll
»Das sind wir unsern Kindern schuldig«
3. Auflage März 2023
116 Seiten | 16,90 € [D]
ISBN 978-3-86393-007-3
Auch als E-Book

Von besonderer Aktualität!



Über die zunehmende Radikalisierung der „bürgerlichen Mitte“ und ein Plädoyer für eine wehrhafte Demokratie

Wolfgang Kraushaar
Keine falsche Toleranz!
Warum sich die Demokratie stärker als bisher zur Wehr setzen muss
Mit einem Geleitwort von Gerhart Baum
606 Seiten | Hardcover
ISBN 978-3-86393-142-1 | 34,– € [D]



Die aktuelle Öffnung der Asylpolitik ist ein Zeichen der Hoffnung, weil sie der politischen Lähmung Europas entgegenarbeitet.

Alfons Söllner
Das Jahrhundert der Flüchtlinge
Rückblicke auf die deutsche Asylpolitik
196 Seiten | Klappenbroschur
978-3-86393-143-8 | 19,80 € [D]
Auch als E-Book



»Georg Kohler diskutiert, erinnert und verteidigt nüchtern und pathosfern die Chancen vernunftnaher Politik«

Georg Kohler
Putins Schatten und die Idee der politischen Vernunft
Zur Zukunft nach dem „Ende der Geschichte“
Etwa 240 Seiten | Klappenbroschur
ISBN 978-3-86393-144-5 | ca. 22,– € [D]
Bereits angekündigt, erscheint im Februar 2023

Verlagskontakt: Europäische Verlagsanstalt | CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH | Postfach 130613 | 20106 Hamburg | Tel. 040–45 01 94-0 | E-Mail: info@europaeische-verlagsanstalt.de | Ansprechpartnerin: Mareike Fricke, Tel. 040–45 01 94-0, E-Mail: mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG | Tel. 0551 – 38 42 00-0 | Fax 0551–38 42 00-10 | E-Mail: bestellung@gva-verlage.de | Ansprechpartnerin: Lisa Jakobi, Tel. 0551–384200-25, E-Mail: jakobi@gva-verlage.de

VLB-TIX
Verkehrsnummer 15755

www.europaeischeverlagsanstalt.de